

Die Wulfila Bibel



atta unsar þu in himinam.
weihnai namo þein. qimai þiudi
nassus þeins. wairþai wilja
þeins. swe in himina jah ana
airþai hlaif unsarana þana sin
teinan gif uns himma daga. jah
aflet uns þatei skulans sijai
ma swaswe jah weis afletam þai
skulam unsaraim. jah ni brig
gais uns in fraistubnjai. ak lau
sei uns af þamma ubilin. unte
þeina ist þiudangardi. jah mahs
jah wulpus in aiwins. amen!

þ = dem englischen „th“

Die Bibel des Wulfila ist die erste Darstellung deutscher Schrift.

Der Bischof ließ nur das „Neue Testament“ in die gotische Sprache übertragen und aufschreiben. Fertig

war die Bibel im 6. Jahrhundert. Über 200 Jahre nach seinem Tod.

Die germanischen Stämme hatten bis dahin keine einheitliche Schrift. Ihre wenigen Inschriften fertigten sie in Runenzeichen. Viele Denkmäler der späteren Wikinger enthalten auch diese Schrift.

Für diesen Text wurde eine eigene Schrift entwickelt. Es gibt auch Zeichen die von den Runen beeinflusst waren. Dazu gehört das ψ -zeichen. Es wurde so ausgesprochen wie das englische „th“. Die Bibel wurde noch mit der Hand geschrieben. Damit die Bedeutung des Textes noch eine stärkere Wirkung haben sollte, wurde die Bibel mit Gold und Silber geschrieben. Das Material war Pergament (eine dünne Lederschicht) das noch mit dem wertvollen Purpur eingefärbt wurde.

„Wulfila“ ursprünglich auch im Gotischen „Ulfila“ bedeutete so viel wie „kleiner Wolf“. Er war wahrscheinlich der erste Bischof der Goten. Er lebte von 311 bis 383. 341 wurde er zum „Bischof der Christen im gotischen Land“ geweiht.

Länder wie heute in Europa gab es damals noch nicht. In diesem Gebiet wurde damals noch um jedes Teil des Landes erbittert gekämpft. Immer wieder fielen große und kleinere Truppen übereinander her.

Wulfila wollte das Land missionieren und zog um die Donau herum durch die Lande. Am 26. August wird an ihm dafür in der katholische Kirche noch gedacht.

Der Text der Abbildung wurde mit dem Font „Gotisch uncial“ nachgestaltet.